



# Digitale Wege zur Demokratiestärkung und Beteiligung in Organisationen?

Start von Modellprojekten im Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“

# „Zusammenhalt durch Teilhabe“ – eine sehr kurze Einführung

- **Zielstellung:** Stärkung zivilgesellschaftlicher Akteure durch den Auf- und Ausbau von Handlungskompetenzen für eine demokratische Praxis in Verbänden und Vereinen in ländlichen und strukturschwachen Regionen
- Aktuelle Förderphase 2020 – 2024 (4. Programmphase); Budget: 12 Mio. Euro jährlich; Zielgruppe: Ehren- und Hauptamtliche in Vereinen und Verbänden; Umsetzung Begleitender Maßnahmen, wie Coaching, Supervision, Qualifizierungsangebote, Vernetzungsangebote, Fachtagungen, Qualitätssicherung, Programmevaluation
- Programmbereiche:

**Programmbereich 1**  
Demokratische Praxis in  
Vereinen und Verbänden stärken

**Programmbereich 2**  
Gesellschaftlichen  
Zusammenhalt vor Ort gestalten

**Programmbereich 3**  
Modellprojekte

- Digitale Wege zur Demokratiestärkung in Vereinen und Verbänden
- Ideenfonds „Engagement im ländlichen Raum stärken“

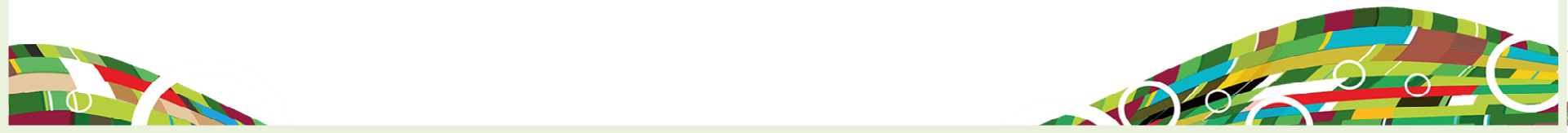
## Programmbereich 3A Modellprojekte: Digitale Wege zur Demokratiestärkung in Vereinen und Verbänden

### Leitziel

Vereine und Verbände nutzen innovative digitale Wege zur Demokratiestärkung und Beteiligung.

### Worum geht es?:

Es wird modellhaft erprobt, welche Chancen die Einführung digitaler Instrumente für die Stärkung der Verbandsdemokratie bietet. Dazu treten in diesem Programmbereich „Tandemprojekte“ an: Trägerorganisationen mit Kompetenzen im Bereich der digitalen Demokratiestärkung, Bildung und Partizipation entwickeln gemeinsam mit landesweit tätigen Vereinen/Verbänden Maßnahmen der digitalen Demokratiestärkung, Beteiligung und Verbandskommunikation *für* die jeweiligen Verbände. *Vier Projekte werden in diesem Programmbereich mit einer Projektlaufzeit von 5 Jahren gefördert.*



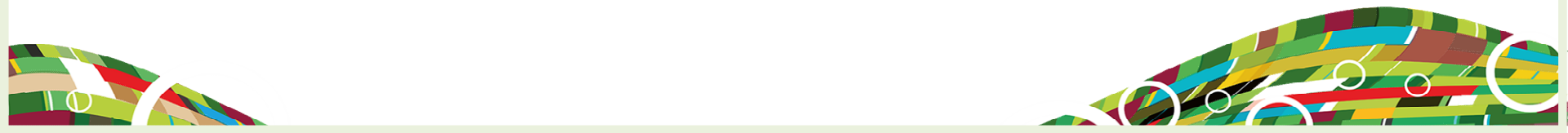
## Programmbereich 3A Modellprojekte: Digitale Wege zur Demokratiestärkung in Vereinen und Verbänden

Vorweg ein Hinweis: Die Projektarbeit im Programmbereich der Z:T-Modellprojekte ist gerade erst gestartet. Aus der formativen Begleitung dieses Clusters ergeben sich erste Ergebnisse und Erfahrungen, die insbesondere die Ebene der Konzeptqualität betreffen. Diese Einsichten sind auf den folgenden Folien abgebildet. Fragen zur Umsetzung sowie zu erzielten Ergebnissen der Modellprojektarbeit können erst zu einem fortgeschrittenen Zeitpunkt beantwortet werden.

### Was ist Modellhaftigkeit?

Modellhaft ist in einer ersten Annäherung eine Form der digitalen Demokratiestärkung und Beteiligung anzusehen, bei der

- a) die ermittelten Bedarfe in den Vereinen und Verbänden systematisch berücksichtigt werden und die
- b) geeignet ist, Schlüsselakteure zur Durchführung von Maßnahmen zu motivieren und digitale Wege der Demokratiestärkung und Beteiligung nachhaltig zu verankern.



## Ein digitales Beteiligungstool? Na klar! – Aber wofür oder: Was ist eigentlich das Problem? (Problem und Problemursachen)

Ein gutes Projektkonzept...

... identifiziert zunächst die *Bedarfe, Herausforderungen und Probleme in Sachen Beteiligung* und Demokratiestärkung im Verband – *Wo steckt das Problem bzgl. Beteiligung?* Es berücksichtigt *Belege* für die Probleme und Bedarfe und ermittelt *die Problemursachen*. Es fragt, an welchen Ursachen digitale Instrumente ansetzen können. (Und es nimmt bereits bestehende Beteiligungsprozesse in den Blick!)

Beispiele für Bedarfe/Probleme:

- Unzufriedenheit der Mitglieder mit traditionellen Veranstaltungsformen/-formaten im Verbandsalltag und unzureichende Artikulationsmöglichkeiten für die Unzufriedenheit
- Unzufriedenheit, Unverständnis oder Unwissen bei Mitgliedern eines Verbandes in Bezug auf Entscheidungen der Verbands-/Vereinsspitzen aufgrund eines Informationsdefizits
- Ältere Führungskräfte eines Verbandes haben kaum Berührung mit dem Thema Beteiligung

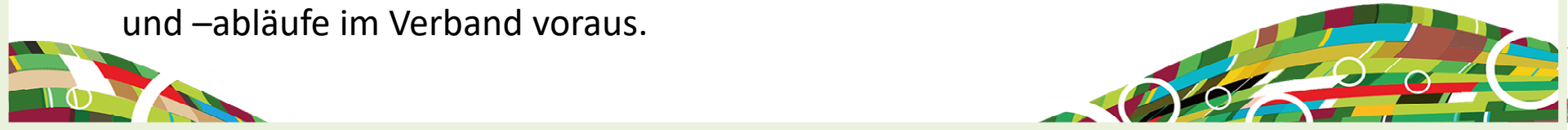
## Ein digitales Beteiligungstool? Na klar! – Aber wer muss eigentlich erreicht werden? (Zielgruppen)

Ein gutes Projektkonzept...

... berücksichtigt die relevanten *Schlüsselakteure* und *Hierarchieebenen* im Verband:  
Welche Personen sind wichtig und werden gebraucht, um Beteiligungsprozesse  
verändern sowie neue Instrumente verbandsweit einführen zu können? (Personen,  
die Entscheidungsprozesse beeinflussen)

u.a.: Einbinden in Bedarfs- und Problemanalyse;  
Relevanzen erzeugen („Beteiligung“ im Verband);  
Motivierung, mehr Beteiligung *zu wollen*;  
Motivierung & Bereitschaft, mehr Beteiligung *mit digitalen Mitteln* zu realisieren.  
=> Kein Projekterfolg ohne Schlüsselakteure!

- Die Einbindung relevanter Akteure setzt die Kenntnis der Kommunikationswege und –abläufe im Verband voraus.

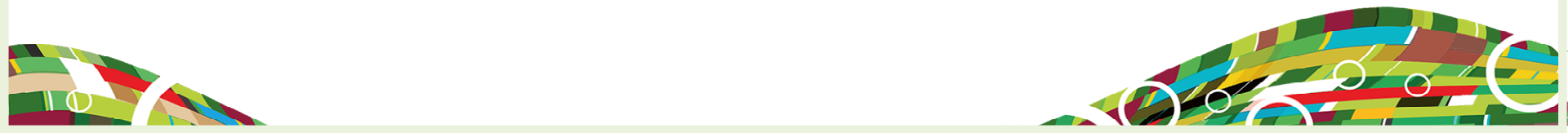


## Ein digitales Beteiligungstool? Na klar! – Aber zuvor: ein Bewusstsein für *Beteiligung* entwickeln

„Digitale Wege zur Demokratiestärkung und Beteiligung“ => Die Innovation für den Verein/Verband liegt zunächst beim Thema Beteiligung: Beteiligung *an sich* markiert die Veränderung! Es geht nicht nur um die Einführung von App & Co.

In Bezug auf die Zielentwicklung klären ✓:

- Was heißt das eigentlich, im Verband Beteiligung und Demokratie zu stärken? Was soll gestärkt werden?
- Welche Maßnahmen sind notwendig, um bei Entscheidungsträgern ein Bewusstsein für eine veränderte Beteiligung von Mitgliedern zu stärken bzw. überhaupt zu erzeugen?



## Vom IST zum SOLL - Ziele formulieren, die ausgehend von einer gegenwärtig unbefriedigenden Situation den gewünschten Zustand zum Ausdruck bringen

- ⇒ Zielgruppen abgrenzen (Wer genau soll bzw. muss erreicht werden? Wie groß ist die Zielgruppe?)
- ⇒ Ziele auf *Wirkungen* ausrichten – Was soll sich bei den Zielgruppen konkret verändern (z.B. ein Bewusstsein für das Thema Beteiligung im Verband entwickeln, digitale Instrumente kompetent nutzen/ihre Einführung in den Verband unterstützen)?
- ⇒ Zielzustand positiv formulieren: die *Lösung* des Problems fokussieren“
- ⇒ Feinziele *smart* formulieren: **s**pezifisch (konkrete Teilziele)-**m**essbar-**a**kzeptabel (Minimalkonsens dass ein Ziel verfolgt werden soll)-**r**ealistisch (Ziel ist unter gegebenen Rahmenbedingungen erreichbar)-**t**erminiert (Zeitpunkt voraussichtlicher Zielerreichung)



## Maßnahmen-Suche und Entwicklung von Indikatoren

Erst nach der Festlegung der Ziele erfolgt die Suche nach den geeigneten Mitteln bzw. den Maßnahmen, Methoden und Techniken, mit denen die angestrebten Veränderungen bei den Zielgruppen erreicht werden können. Aber: Woran erkennt man eigentlich, ob die gewünschten Veränderungen eingetreten sind? Hierfür müssen Indikatoren entwickelt werden und es ist zu überlegen, wie die Veränderungen anhand der Indikatoren systematisch erfasst werden können.

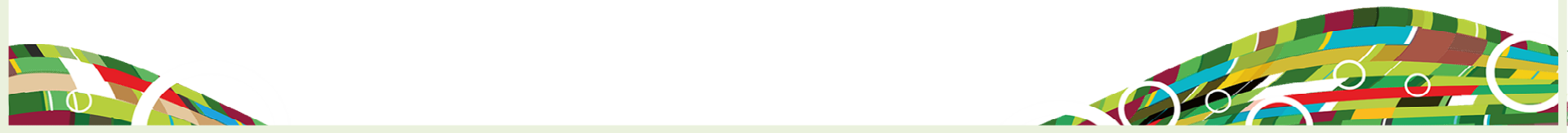
Ziele (Welche Veränderungen sollen sich bei der Zielgruppe einstellen?)	Maßnahmen/Aktivi- täten (Wie, womit oder wodurch soll das Ziel erreicht werden?)	Indikatoren (Woran kann man erkennen, dass die gewünschten Veränderungen eingetreten sind?)	Wie können die Veränderungen anhand der Indikatoren systematisch erfasst werden?)
...			

## Potentiale digitaler Tools und Implementierung digitaler Prozesse

- Lösungsansätze für Herausforderungen verbandlicher Anwesenheitskultur/Zeitmanagements
- Räumliche Barrieren können abgebaut werden
- Niedrigschwelligkeit für schwer erreichbare Zielgruppen (jüngere Mitglieder)
- Entscheidungsprozesse können transparenter werden

-> adressiert u.a. Herausforderungen des sog. Ehrenamts 2.0

Erste Ideen umfassen Beteiligungsapps (Verbandsleben + Themen der Demokratieförderung), Digitalisierung von Partizipationsprozessen (z.B. digitaler Leitbildprozess/Zukunftswerkstätten), sowie Entwicklung digitaler verbandsspezifischer Bildungsformate



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

